

Axel Schlüter

Kopie

Fax: _____ Uhr _____ Holzstr. 19
Post: _____ 21682 Stade
e-Mail: _____ Uhr _____ Tel. 04141/45363
<http://www.iimperator.com>
<http://www.richterschreck.de>
<http://www.richterwillkuer.de>
<http://niedersachsen.iimperator.com>
-----> <http://finanzamt-stade.iimperator.com>
<http://hypovereinsbank.iimperator.com>

Axel Schlüter, Holzstr. 19, 21682 Stade

Per Boten

Staatsanwaltschaft
Archivstr. 7
21682 Stade
Zu Hd. des Leitenden **Oberstaatsanwalts, Hartmut Nitz**

Stade, 15. Oktober 2015
Erweitert 22. November 2015

Staatsanwälte handeln auf Anweisung verantwortlich "Leitender Oberstaatsanwälte bzw. Generalstaatsanwälte". Insoweit ist unter Berücksichtigung, dass Schriftsätze des Anzeigenerstatters (Autor) "Zu Hd. des **Leitenden Oberstaatsanwalts**" bzw. des "**Generalstaatsanwalts**" eingegeben werden, für das Handeln jedes einzelnen Staatsanwalts oder Oberstaatsanwalts/in, **primär** der "**Leitende Oberstaatsanwalt**" bzw. der "**Generalstaatsanwalt**" verantwortlich.

NZS **115 Js 12793/13** Staatsanwaltschaft Stade (**StA STD**)
Strafantrag, datiert von **23. Dezember 2012** (gegen **Paarmann**)
Bescheid vom **06.06.2013 StA STD** Eingang **12. Juni 2013**
Aufklärungsschrift, datiert vom **31. August 2015** (Bezug **Paarmann**)
Kuriose Mitteilung vom **14.09.2015** (**StA STD**)

Das Individuum, **Axel Schlüter**, wird unten als Autor bezeichnet.

Sehr geehrte Damen und Herren,

es wird höflich aber mit Nachdruck darauf aufmerksam gemacht, dass der Schreiberling der oben angeführten kuriosen Mitteilung der **StA STD** vom **14.09.2015**, ein **Dr. Lahmann**, einem Irrtum unterliegen muss, wenn dieser in seiner Mitteilung die Behauptung anführt, der Autor habe mit seiner Aufklärungsschrift, datiert vom **31. August 2015**, mit der inhaltlich allein Bezug auf die kriminellen Machenschaften des **Paarmann** genommen wird, gegen die beiden Amtsträger **Roitsch van Almelo** und **Nitz** inhaltlich Strafantrag gestellt.

Mit Bezug auf den Inhalt der Mitteilung der **StA STD** vom **14.09.2015**, wird hiermit verdeutlicht, dass mit der Aufklärungsschrift des Autors, datiert vom **31. August 2015**, von diesem definitiv keine weiteren Strafanträge gestellt wurden. Die Verantwortlichen der **StA STD** versuchen den Strafantrag gegen, **Paarmann**, zu verwässern, in der Hoffnung, die

GStA Celle würde diese Amtsträger **Roitsch van Almelo** und **Nitz** freisprechen, mit dem Versuch sich vom Glatteis zu holen, wohin diese sich manövriert haben.

Es wird hiermit deutlich zum Ausdruck gebracht, dass die Strafanträge gegen die Amtsträger **Hartmut Nitz** und **Roitsch van Almelo** noch nicht eingegeben wurden. Diese Notwendigkeit ist erst zu dem Zeitpunkt gegeben, wenn der Autor seine Ermittlungen gegen die genannten Amtsträger zum Abschluss gebracht hat. Weiterhin wird in den Zusammenhängen mit den hiermit angekündigten Strafanträgen gleichzeitig ein Strafantrag gegen den Texter **Lahmann** einzugeben sein. Insoweit kann es unerheblich sein, ob dieser im Auftrag von **Hartmut Nitz** gehandelt hat (siehe auch unten bezogen auf Doktoren).

Der Höchstverantwortliche der **StA STD**, **Hartmut Nitz**, wird sicherlich Verständnis dafür aufbringen, dass der Autor keine Veranlassung dafür sehen kann gegen einen getürkten Bescheid der **StA STD** vom **14.09.2015** Beschwerde mit einer Beschwerde vorzugehen, denn für den Mist, den der Texter, **Lahmann**, in den Angelegenheiten des Autors zu Papier gebracht hat, ist allein **Hartmut Nitz** verantwortlich.

Wären von dem Autor Strafanträge gestellt worden, dann wäre eine entsprechende Eingabe des Autors grundsätzlich versehen gewesen mit der Überschrift

Strafantrag.

Die Amtsträger, die sich in eine Aufklärungsschrift des Autors als beschuldigte Kriminelle einhängen indem von einem Amtsträger mit Doktor-Titel (**Lahmann**) behauptet wird, dass der Autor mit der Aufklärungsschrift einen Strafantrag gegen **Roitsch van Almelo** und **Nitz** eingegeben haben soll, damit sich die beiden Amtsträger auf dieser Basis vom Acker machen und sich von der **GStA CE** freisprechen lassen zu können, derart niederträchtige Verhaltensweisen sind dem Autor tatsächlich vorher noch nicht untergekommen.

Um es noch einmal für jedes Individuum verständlich zu verdeutlichen:

Die Strafanträge, die gegen **Roitsch van Almelo** und **Hartmut Nitz** und zudem gegen **Lahmann** noch zu fertigen sind, werden zu dem Zeitpunkt eingegeben, wenn das gesamte Beweispaket des Autors von diesem, zusammen mit den gesamten Fakten **komplett** zusammengestellt ist. Außer dem Straftatbestand **Strafvereitelung im Amt**, werden da noch verschiedene weitere begangene Straftaten als Strafanträge eingegeben und da kommen Einige zusammen.

Der Autor hat bereits einige unterschiedlich kriminelle Aktivitäten seitens der **StA STD** zum Nachteil des Autors miterlebt. Aber eine derartige Niederträchtigkeit, eine von dem Autor eingegebene Aufklärungsschrift, mit der lediglich die rechtsbeugende Handlungsweise des **Paarmann** zum Nachteil des Autors verdeutlicht wird, als Strafantrag gegen die Amtsträger **Roitsch van Almelo** und **Hartmut Nitz** einzuordnen und derart zu deuten, um mit dem Versuch die genannten Amtsträger über die **GStA Celle** wieder aus dem Fegefeuer zu holen, das hat der Autor bisher noch nicht erlebt.

Mit seiner Dokumentierung in der Mitteilung der **StA STD** vom **14.09.2015**, liefert der Texter, Dr. **Lahmann**, lediglich den Beweis dafür, dass es mit seinen Fähigkeiten nicht weit her ist, wenn dieser nicht wahrheitsgemäß schriftlich dokumentieren kann und damit seine Unfähigkeit unter Beweis stellt, oder, und dass scheint für den Autor wahrscheinlicher zu

sein, dass **Lahmann** auf höhere Anordnung den Beweis dafür liefern sollte, dass er sich insoweit mit Vorsatz kriminell betätigt, um kriminell handelnde Berufskollegen zu decken.

Insoweit sind für den Autor die kuriosen Bescheide des Texters, **Lahmann**, inhaltlich völlig irrelevant. Denn definitiv maßgebend sind allein die vorliegenden Fakten, wenn der Autor seine eigenen Ermittlungen abgeschlossen, diese schriftlich dokumentiert und der **StA STD**, dem **AG STD** und dem **LG STD** eingegeben und dem **Justizministerium Niedersachsen** zugeleitet wurden.

Wenn untergebene Amtsträger der Justiz immer wieder per schriftlicher Mitteilung kriminell handelnde Berufskollegen zu decken versuchen und in den Zusammenhängen sich offensichtlich als pathologische Lügner präsentieren, indem auf der Basis eindeutige Fakten missachtet und diese angeblich nicht erkannt werden und in dem Zusammenhang bereit sind sich selber zum Affen zu machen, dann sind diese Amtsträger der Justiz in die Kategorie der Verbrecher einzuordnen.

Der Leitsatz des Autors oben im Briefkopf ist ausdrücklich zu beachten. Insoweit trägt der Leitende Oberstaatsanwalt der **StA STD**, **Hartmut Nitz**, die volle Verantwortung, wenn untergebene Amtsträger sich wie Kriminelle betätigen.

Für die **StA STD** wird hiermit noch einmal sehr deutlich klargestellt, dass die Aufklärungsschrift des Autors, datiert vom **31. August 2015**, inhaltlich definitiv **nicht** als von dem Autor eingegebener Strafantrag zu werten ist und dieses auch nicht dahingehend, dass in der Aufklärungsschrift inhaltlich die Namen der Amtsträger **Roitsch van Almelo** und **Nitz** genannt werden. Die Aufklärungsschrift bezieht sich allein auf die kriminelle Handlung des Richters, **Paarmann**, der zum Nachteil des Autors u. A. in der Verhandlung den Zeugen, **Hain**, mit krimineller Energie manipuliert hat.

Für den Autor besteht definitiv keine Veranlassung dafür, gegen den kuriosen, inhaltlich verlogenen Bescheid, welcher dem Autor von der **StA STD** zugeleitet wurde, mit einer Beschwerde vorzugehen, über den wiederum seitens der **GStA CE** ein Amtsträger mit **Doktor-Titel** abweisend entscheidet. Denn wer sich auf einen derartigen Humbug einlässt, der würde den Bock zum Gärtner machen. Auch darf derjenige sich nicht wundern, wenn die Justiz, um kriminell handelnde Amtsträger zu retten, versucht steuerpflichtige Bürger über den Tisch zu ziehen.

Die kuriose Mitteilung wurde von dem **Texter Lahmann** zu Papier gebracht. Insoweit tragen dafür die **Verantwortlichen** der **StA STD**, **Hartmut Nitz**, und auf Anordnung, der mit einem **Doktor-Titel** behaftet agierende Amtsträger, **Lahmann**.

Eine besondere Auffälligkeit ist für den Autor erkennbar geworden:

Für den Autor wurde merkwürdig auffällig erkennbar, dass immer wenn ihm eine inhaltlich verlogene Mitteilung der Justiz zugeht, der jeweilige **Texter** der Mitteilung mit einem **Doktor-Titel** behaftet ist.

Für den Autor ist besonders auffällig geworden, dass für Schriftsätze der **StA STD** in den Angelegenheiten des Autors und dessen Ehegattin allem Anschein nach, bezogen auf abweisende Schriftsätze, allein **Texter** am Werken waren und sich als Lügner zu erkennen

geben, die sich irgendwann einmal einen **Doktor-Titel** zugelegt haben. Für den Autor drängt sich der dringende Verdacht auf, dass diese Amtsträger der Justiz, die mit einem **Doktor-Titel** behaftet sind, vor die gleichen Alternativen gestellt sind, wie jene, die aus der in Kopie anliegenden Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Präsidenten des **LG STD** ersichtlich werden, oder vor den gleichen Problemen stehen, mit denen der ehemalige **Verteidigungs-Minister zu Guttenberg** konfrontiert gewesen ist und zu Fall gebracht wurde. Und aus dem Grund werden Amtsträger der Justiz, die mit einem **Doktor-Titel** behaftet sind, aus der Sicht des Autors, von der übergeordneten Aufsicht z. B. der **StA STD**, wie **Lakaien**, vorrangig für besondere Schmutzarbeiten heran gezogen werden z. B. für inhaltlich unehrliche abweisende Bescheide und das alles aus den Hintergrund, um Amtsträger der Finanzverwaltung (**FA STD**) zu decken, die dafür höchstverantwortlich niederträchtig gegen die Abgabenordnung verstoßen und die Ehegattin des Autors mit krimineller Energie massiv genötigt und versucht haben diese räuberisch zu erpressen und zudem den Autor genötigt haben.

Für den Autor kann nicht ausgeschlossen werden, dass Amtsträger die sich mit einem **Doktor-Titel** schmücken und die auf irgendeine Art in den Angelegenheiten des Autors involviert sind, ihre schriftliche **Doktor-Arbeit** nicht allein mit eigenen Ideen fertigen konnten und aus dem Grunde deshalb derart gehandelt haben, wie es dem Anschein nach der ehemalige **Verteidigungs-Minister zu Guttenberg** für angebracht erachtet hatte.

Bei dem Autor wird insoweit definitiv wohl nicht abwegig in Zweifel gezogen, dass verschiedene Amtsträger, die sich mit dem **Titel Doktor** schmücken und im Bereich der Justiz tätig sind und zudem persönlich den eindeutigen Beweis dafür liefern, an extreme Unfähigkeit zu leiden, denn andernfalls würden diese keine verlogenen Schriftsätze zustande bringen, oder versuchen vorsätzlich eindeutige Fakten zu ignorieren und rechtswidrige Strafverfolgung zu betreiben. Für den Autor sind derartige Handlungsweisen einem Verbrechen gleichzustellen.

Für den Autor gilt definitiv, dass ein Bescheid, welcher inhaltlich von einem Texter erstellt wurde, der sich mit einem **Doktor-Titel** schmückt, keinesfalls mit einer glaubwürdigen Wertung eingestuft wird.

Insoweit kann von dem Autor nicht ausgeschlossen werden, dass die mit einem **Doktor-Titel** behafteten Amtsträger, die in den Angelegenheiten des Autors involviert sind, sofern bei denen Unfähigkeit nicht nachgesagt werden kann, mit pathologischen Lügner zu vergleichen und auf der Basis kriminellen Elementen gleichzusetzen sind.

Dieses gilt bereits für die **StA STD** (**Dr. Lahmann**), **GStA Celle** (**Dr. Ihnen**) und **LG STD** (**Dr. Derks**). Weiterhin hat sich auf der Basis gerade auch noch ein Amtsträger **OLG CE** eingeklinkt (**Dr. Hoffmann**).

Wenn sich die Angelegenheiten bei der Justiz derart abspielen, wie dieses von dem Autor vermutet wird und oben geschildert ist, dann haben die benannten Amtsträger, die sich in die Nesseln gesetzt haben, nicht einmal mehr den Ausweg das Beamtenrecht (Remonstrationspflicht) in Anspruch nehmen zu können.

Auch die Amtsträger mit **Doktor-Titel** sollten versuchen **sich nicht selber zum Affen zu machen**, denn das wird geschehen, wenn letztendlich gemäß der vorliegenden Fakten als Tatsache festgestellt ist, dass deren schriftliche Texte inhaltlich mit diversen Lügereien versehen sind.

Unter den gegebenen Umständen kommen die Amtsträger, die von dem Autor beschuldigt werden, aus der Nummer die diese sich geleistet haben, nicht mehr heraus.

Anlagen in Kopie:

1. Begründungen, datiert vom **09. Januar 2011**, gerichtet an das Finanzamt Stade
2. Aufklärungsschrift, datiert vom **31. August 2015**, gerichtet an die **StA STD**
Bezug allein **Paarmann**
3. Dienstaufsichts-Beschwerde, datiert vom **14. September 2015**, gerichtet gegen den
Präsidenten des Landgerichts Stade, **Fitting**
4. Remonstration im deutschen Beamtenrecht

Die Öffentlichkeit hat einen berechtigten Anspruch auf wahrheitsgemäße Informationen.

Alle Verfahrensunterlagen werden auf den Web-Sites publiziert.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Schläter

Kopien an: Justizministerium Niedersachsen
Landgericht Stade
Generalstaatsanwalt Celle
Oberlandesgericht Celle
E-Mail an Europa